

Ortsnaams un wat se bedüden deit

De Landdag vun Nordrhien-Westfalen harr in'n vergahne Dezember besluten, dat de Ortsnaams nu bovendeem op Plattdüütsch op de Ortsschiller schrifft warrn dörvt. Düsse Entscheden is nich ümmer blots goot upnehm worrn. Manch een segg, dat dat de Autofahrers irriteert, wenn de plattdüütsche un de hoochdüütsche Naams bide op't Schild steiht. Manch anner segg, dat veele westfälschke Ortsnaams sowieso al plattdüütsch sünd of so utsüht, äs hett da wer nich richtig schrieven. Nottuln in'n Kreis Coesfeld to'n Bispeel heet op Platt *Notteln*. Da stellt sik in veele Fälle de Fraag, of de plattdüütsche Naam op't Schild nu überhaupt Sinn maakt. Veele Heimatvereene sünd an't diskuteern, wo se dat nu maken wull mit ähr Ortsschiller.

Aower wat bedüden de ganzen plattdüütschen Naams eigentlich un wo kümmt de her? Veele Fluor- un Ortsnaams sünd in Westfalen un/of Noorddüütschland ümmer wedder to finnen. *Geist*, *Bült*, *Kamp*, *Siek*, *Born*, *Hagen* un *Bruch* to'n Bispeel begegen us hier oft.

Ortsnaams an'n Busch un an't Water

Geist

In Mönster giff dat dat Geistveerdel. Dat heet nich, dat da dode Lüüt ümgeiht, sunnern dat fröher mol eene Ackerflaag wesen is. Dat uuroolde Woort *gest* kümmt ut de oldsassische Sprak un bedüdet dröget Land, wat höger lich as dat natte sumpige Gebeet un wo man de Acker goot bearbeiden kann. In't Emsland giff dat den Ort Geeste. Aower ok in't Mönsterland – vör allens in de Kreise Warendorp un Coesfeld – is de Flurnaam *Geist* mannig vertreden.

Kamp

Een annere Naam bzw. Bestanndeel vun een Naam, de in Westfalen

oft voorkümmt, is *Kamp*. Düsse Beteken is ut de latiensch Sprak („*campus*„) nah Germanien kamen un meente in't Fröhmiddelöller een frie un apen Flaag. Dat harr sik aver in'n Loop vun de Tiet jüst in't Gegendeel ümkehrt: laater weer de *Kamp* een afsteektet Feld mit'n Tuun of een Wall ümher. De Kamp weer nu Acker of een Anplanten för't Holt. De Naams segg us hüüt faken, woför de Kamp fröher bruukt warr: Swinekamp (Schweinekamp), Röwekamp (Rübenkamp), Eekenkamp (Eichenkamp).

Hagen

Et gifft in Westfalen, besünners in't Suerland veele Ortsnaams mit den Bestanddeel *Hagen*, so as Steinhagen, Brockhagen of Dörnhagen. *Hagen* meent Gestrüpp un Buschwerk. In't Middellöller , as de Mischen den Wald urbar makt un do siedelt harr, sünd Gestrüpp un Hecken – Hagens – üm de Hüser anlecht worrn, üm sik vör Feenden to schütten un üm de Uurwald buten to hollen.

Born

Weniger in't Mönsterland, aver dafür in Deelen vun Oostwestfalen un in't Siegerland finnt sik de Naam *Born*, so as ton'n Bispeel Paderborn of Heiligen Born. Dat Woort heet op Hoochdütsch *Brunnen* un meent eene Waterquell, wecke ut de Eer sprudelt.

Aa

Een anner Woort för Orte an't Water is *Aa*, wat faken ok *Ahe*, *Ohe* of jüst *A* bzw. *O* schrifft warrt. Düsse Fluurnaam is in Westfalen bzw. in't Mönsterland besünners mannich vertreden un harr toerst fleeten Water bedüdet. *Aa* kann een groten Stroom of een lütte Beek beteken, mitunner ok dat an't Water angrenzende Land. So is *Aa* faken Bestanddeel vun veele westfälsche Ortsnaams, so as Ahaus, Afeld, Awieschken usw.